



„Ich lasse dich
nicht, du segnest
mich denn!“





Der Gemeindebote wird im Auftrag des Gemeindevorstandes herausgegeben. Die mit Namen gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen VerfasserInnen wieder.

Für die **Redaktion** verantwortlich:
Pfarrerin Dr. Katrin Hildenbrand,
Pfarrer Dr. Christian Ferber, Gitta Hanke

Redaktionsschluss für die
April – Mai 2026-Ausgabe: **10.02.2026**
Korrekturlesen:

Katrin Hildenbrand, Heinz Buschbeck

Design:

Carolin Mahner
www.mahnerzeichensprache.com
Titelgestaltung: ©Carolin Mahner, Titelfoto:
EvgeniT auf Pixabay
Fotos: wenn nicht anders
gekennzeichnet: Gemeindeglieder

Pfarrerin: Dr. Katrin Hildenbrand
Tel. 022 310 4183
katrin.hildenbrand@luther-genf.ch

Pfarrer: Dr. Christian Ferber
Tel. 022 310 4183
christian.ferber@luther-genf.ch

Pfarrbüro: Gitta Hanke
Tel. 022 310 41 87
Di 13.00 – 16.00 Uhr
Fr 10.00 – 13.00 Uhr
sekretariat@luther-genf.ch

Kirchenmusikerin:
Katharina Mainberger-Dellweg
kmd@luther-genf.ch
Tel. 076 212 20 04

Concierge: Ledina Mance
Tel. 076-358 81 81
concierge@genevalutheran.ch

Deutschsprachige Gemeinde
Rue Verdaine 20, 1204 Genève
http://www.luther-genf.ch
BCGE Banque Cantonale de Genève
IBAN: CH53 0078 8000 0509 6066 3

**Die Gemeinde ist rechtlich und
finanziell selbständig und ganz auf
freiwillige Beiträge und Spenden angewiesen.**



„Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!“

Diesen Titel, liebe Gemeinde und liebe Freundinnen und Freunde, haben wir für die vorliegende Ausgabe des Jahresberichts für das vergangene Jahr 2025 gewählt.

„Ich lasse dich nicht!“ – und Adressat dieses Satzes ist: Gott. Manches in unserem Leben erschließt sich, ergibt einen Sinn, anderes wiederum nicht. Mit offenen Fragen, ungelösten Rätseln des Lebens umzugehen, gehört dazu. Nur wie? Hier gibt dieser Vers aus dem 1. Buch Mose einen kostbaren Fingerzeig, wie ich finde! Jakob kämpft mit einer dämonenhaft empfundenen Seite Gottes die ganze Nacht hindurch. Die beiden ringen buchstäblich auf Messers Schneide miteinander. Im Morgengrauen will sich dieser Gottesschatten lösen, weil er Jakob nicht überwältigen kann. Doch Jakob sagt zu ihm, an der Hüfte verwundet: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!“ Und Gott löst das ein: Jakob wird gesegnet und bleibt gleichzeitig zeit seines Lebens verwundet.

Viel Abgründiges und viel Segen steckt in dieser Geschichte. Sie lotet das Leben in ihren Extremen aus. Wichtig ist aus meiner Sicht der erste Halbsatz: „Ich lasse dich nicht!“ – Ich lasse dich nicht, Gott, trotz all der Fragen, dunklen Aspekte und rätselhaften Seiten, die mir das Leben aufrötet, trotz aller Wunden, Verletzungen und Schmerzen. Ich lasse dich nicht, Gott, weil ich an deinem Horizont der Hoffnung festhalten will; vielleicht sogar gegen jede vermeintlich bessere Erkenntnis und Einsicht. Der 'Trotz der Hoffnung' lässt Jakob sagen „Ich lasse dich nicht!“ Kann er das auch für uns werden, ein trotziger Satz der Hoffnung 'Ich lasse dich nicht...'?



Den Jahresbericht, der wieder von den so vielfältigen Aktivitäten unseres Gemeindelebens erzählt, unter ein solches Motto zu stellen, meint dann aber gerade kein Paralleluniversum einer niedlich-schiedlich vor sich hinquirrenden Gemeinde zu inszenieren, die der bedenklich stimmende Weltenlauf nicht berührt. So nach dem naiven Motto: Einfach weiter wie bisher, uns betrifft es ja nicht (so) direkt.

Als verantwortliche Gemeinschaft ist solche Abschottung überhaupt keine Option. Sondern das Stehen und Wirken in die Gesellschaft hinein bleiben unser Auftrag und Zielmaßgabe, wie gut oder wie schlecht es auch immer 'da draußen' gerade läuft. Im Friedensgebet und im diakonischen Handeln (Suppenküchen und Spenden) kommt dies ganz explizit zum Ausdruck, unsere Solidarität zur Welt. Aber auch in Besuchen und Anrufen, dort wo Menschen in Not sind. Das ist wichtig. Das ist gut.

Aber gleichzeitig trägt uns ein 'längerer Atem', weil wir Kirche Jesu Christi sind. Unserem Sein mit und für Menschen ist die Signatur der Hoffnung und des Vertrauens eingeschrieben:

„Ich lasse dich nicht!“ Dies ist der geistliche Basso continuo all unserer Aktivitäten! Wir sind sehr dankbar, dass sich so viele Menschen ehrenamtlich engagieren und damit auch im Jahr 2025 unserer Kirchengemeinde ein vielfältiges und ganz unverwechselbares Gesicht gegeben haben. Wir sind dankbar für alle guten Begegnungen, in denen Menschen einander Halt, Ohr und Hilfe sein konnten. Wo Worte inspiriert haben, gemeinsame Handlungen stärkten und Hoffnung greifbar wurde.

Davon ist zu lesen in all den verschiedenen Berichten in diesem Heft. Mit all dem, was wir sind, mit all dem, was wir tun, vertrauen wir auf

Katrin Hildenbrand, Pfrin.

Katrin Hildenbrand

den Himmel und sagen: „Ja, wir lassen dich nicht!“ – denn Gott ist uns liebender Anfang, präsen- te Mitte und gehoffte Zukunft in einem. Aus und in ihm leben und weben wir, wie es der Apostel Paulus so eindrücklich schreibt.

Vielleicht sind wir nicht immer ein strahlendes, kräftiges 'Leuchtturm' wie das Licht eines Leuchtturms, aber 'Hüter/Hüterinnen der Flamme', wie eine Kollegin einmal schön formulierte, können wir schon sein, jetzt – und auch in Zukunft. Nur dank und nur mit euch!

Ihre und eure

Christian Ferber, Pfr.

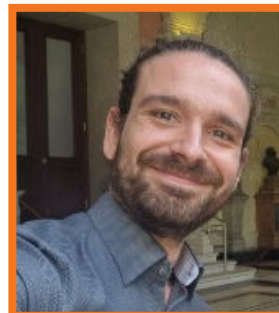
Ch. Ferber



Gemeindeversammlung 2026

Die Gemeindeversammlung findet am 08.03.2026 um 14 Uhr in der Kirche statt. Es gibt wieder allerhand mitzuteilen, zu besprechen und abzustimmen. Von besonderer Bedeutung ist ein Bericht zum Stand der Planungen für das Renovierungsprojekt unseres Kirchengebäudes. Nach der Versammlung werden wir noch eine Weile bei Kaffee und Kuchen beisammen sein, bevor wir dann ab 17.30 Uhr einen Taizégottesdienst feiern. Wir freuen uns auf rege Teilnahme. Bitte halten Sie sich den Termin frei.

Helmut Buss (Vorsitzender des Gemeindevorstandes)



Christian Schlenker

Ich bin 34 Jahre alt und lebe seit 2024 gemeinsam mit meiner Frau in Genf. Schon kurz nach unserer Ankunft haben wir den Weg in die Gemeinde gefunden, in der wir uns sehr willkommen fühlen.

Aktuell bin ich vor allem in der Jungen Gemeinde sowie im Chor aktiv und freue mich darauf, mich künftig auch in weiteren Bereichen einzubringen. Gerne würde ich mich im Gemeindevorstand engagieren, meine Erfahrungen dort einbringen und neue sammeln. Ursprünglich stamme ich aus Tübingen in Baden-Württemberg. Dort habe ich Theologie studiert und promoviert. Heute arbeite ich an der Theologischen Fakultät der Universität Genf als Professor für theologische Ethik.



Monika Linn

Seit 2003 lebe ich in Genf und bin seit der Konfirmation meines Sohnes im Jahr 2015 Gemeindeglied. Aufgewachsen bin ich in Lennestadt im Sauerland, habe aber inzwischen mehr als die Hälfte meines Lebens in der Schweiz verbracht.

Als ausgebildete Juristin war meine gesamte berufliche Laufbahn geprägt durch meine internationale Arbeit für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und für eine nachhaltige Entwicklung unseres Planeten. In den 1990er Jahren war ich als Mitarbeiterin des Schweizerischen Bundesamts für Umwelt in Bern tätig und ab 2001 bei verschiedenen Organisationen der Vereinten Nationen in New York und Genf. Seit zwei Jahren genieße ich nun meinen Ruhestand und freue mich, mehr Zeit für neue Aktivitäten und ehrenamtliches Engagement auf lokaler Ebene zu haben.

Luisa Reininghaus

Ich bin Luisa und komme aus dem Norden Berlins, habe aber auch familiäre Verbindungen nach Baden-Württemberg. Schon in meiner Jugend habe ich früh den Wert aktiver Gemeindegarbeit kennen und schätzen gelernt und bin auch familiär der Kirche seit klein auf verbunden. Von verschiedenen Auslandsaufenthalten in England und Frankreich abgesehen, bin ich für mein Studium der Rechtswissenschaften in Berlin geblieben.

2020 lernte ich Genf im Rahmen eines Studienaufenthaltes bereits ein erstes Mal kennen. Vor zwei Jahren bin ich an die Universität Genf zurückgekehrt und habe hier meine Promotion in der rechtsvergleichenden Rechtswissenschaft begonnen. Zu dieser Zeit hatte ich erste Berührungspunkte mit der Jungen Gemeinde, und ich singe im Kirchenchor. Die Freundschaften, die seitdem entstanden sind, haben dazu geführt, dass sich mein Kontakt zur Kirchengemeinde schrittweise intensiviert hat.

Die Begegnungen in der Jungen Gemeinde empfinde ich bereits als große Bereicherung und ich freue mich, den Austausch zwischen der Gemeindevertretung und der Jungen Gemeinde zu verstärken. Von einem intensiveren Dialog zwischen den Generationen profitieren aus meiner Sicht alle Beteiligten. Insbesondere ermöglicht ein solcher Austausch eine vertiefte Kenntnis und Verständnis für die jeweiligen Bedürfnisse. In Anbetracht der aktuellen Weltlage bin ich immer überzeugter, dass Kirche und die damit einher gehende Gemeinschaft einen wichtigen Beitrag für gesellschaftlichen Zusammenhalt leistet. Ich wäre dankbar für die Möglichkeit, im Rahmen des Gemeindevorstandes meinen Beitrag zu diesem Zusammenhalt zu leisten.



Pfarrer*innen-Bericht: Gemeindearbeit



Mit dem Jahr 2025 sind wir als Pfarrpaar nun vier Jahre in Genf. Und in diesem vierten Jahr 2025 hat sich gezeigt, dass neu angestoßene Entwicklungen – das Investment in neue Gottesdienstformen wie den generationenübergreifenden 'Gottesdienst all-inclusive', die im Winterhalbjahr angebotenen Taizé-Gebete, Pilgertage, die Familienfreizeit, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in RU und KU, aber auch Brückenangebote wie das Laternenbasteln im November – weiter zum notwendigen Generationen-Übergang beitragen. Allerdings unter einem bestimmten Vorzeichen: Wir gewinnen viele neue Menschen – Kinder, Jugendliche, Familien – und dennoch gehen die Spenden an die Gemeinde strukturell zurück, weil es vor allem ältere Gemeindeglieder sind, die in großer Verbundenheit die Gemeinde auch finanziell zu tragen und zu unterstützen bereit sind und die mit dem Lauf der Jahre weniger werden:

So sind die 'All-Inclusive-Gottesdienste' mit anschließendem Buffet canadien nach wie vor mit 60-80 Personen durchweg über das Jahr gut besucht. Viele bleiben im Anschluss an die durch kreative Aktionen geprägten Gottesdienste noch in der Kirche, essen und plaudern miteinander, neue Beziehungen werden geknüpft. An dieser Stelle realisiert sich unser Selbstverständnis - 'Gemeinde als Herberge auf Zeit' - ganz augenscheinlich und konkret und wird für alle Generationen erlebbar. Immer wieder erhalten wir auch positive Rückmeldungen 'von außen' von Menschen, die nur kurz in Genf sind, ob der positiven, inspirierenden und zugewandten Atmosphäre, die dieses Format erzeugt.

Auch die Taizé-Gebete ziehen durch ihr eigenes geistliches Profil andere Menschen an, die man in den agendarischen Gottesdiensten sonst nicht sieht. Es ist schön zu erleben, dass sich hier nun ein kleiner, aber verlässlich stabiler In-



strumentalkreis gebildet hat, der diesen musikalistischen Gottesdienst angemessen und stimungsvoll trägt.

plomatischer Perspektive. Die Abende waren durchweg gut besucht, und nachdenkliche Gespräche schlossen sich jeweils auch angesichts einer herausfordernden Weltlage

an. Für uns war es wichtig, einen 'aktiven Diskursraum' zu schaffen, wo Menschen sich mit ihrer Haltung und ihren Gedanken im Rahmen der Resilienz begegnen konnten und Impulse austauschten, um der allgegenwärtigen Passivität hinsichtlich global-politischer Veränderungen für einen Moment zu entkommen. Aus unserer Sicht hat das gut funktioniert.

Die drei Pilgertage 2025 wurden gut angenommen und blieben den Teilnehmenden in guter Erinnerung. (Siehe hierzu den eigenen Artikel.)

Der TeamerInnen-Kreis besteht aktuell aus 32 Personen, auch die zusätzlichen Angebote (Übernachtung usw.) werden gut angenommen. (Siehe Artikel der TeamerInnen.) Es ist schön zu erleben, dass eigentlich immer zwischen 7-15 Personen die Konfi-Samstage begleiten und mit ihrem Engagement bereichern. Auf diese Weise entsteht immer ein kleines 'Jugendforum', und das gemeinsame Essen und der freundliche und meist gut gelaunte Austausch ist ein wichtiges Element dieses kleinen 'Kirchentags für Jugendliche'.

Daneben gab es einzelne Highlights über das Jahr 2025 verteilt:

Zu Beginn der Fastenzeit predigte Pfrin. Katrin Hildenbrand auf Einladung des Ökumenischen Rats der Kirchen beim Aschermittwoch Gottesdienst des Ökumenischen Zentrums über Worte aus Mt 6, der dieses Jahr in der Kirche St-Hippolyte in Grand Saconnex stattfand.

Im Februar/März gab es eine 4-teiligen interdisziplinären Vortragsreihe zum Thema 'Resilienz' aus literarischer, theologischer, psychologischer und di-

Der Oster-Frühgottesdienst im April ist im Blick auf die Teilnehmenden-Zahl etabliert. So feierten um 6.00 Uhr 40 Personen in stimmungsvoller Atmosphäre das Osterfest, mit anschließendem leckeren Osterfrühstück.

Der traditionelle ökumenische Gottesdienst an Himmelfahrt fand dieses Mal in Versoix bei kaltem, aber sonnigem Wetter statt und erfreute sich regen Interesses. Es ist immer wieder eine ökumenische Besonderheit, mit der katholischen und reformierten Gemeinde gemeinsam das Abendmahl zu feiern. Dank Abbé Lingg ist dies möglich, und wir sind dankbar, dass sich hier eine geistliche Gemeinschaft zeigt, die im Konservatismus konfessioneller Entwicklungen nach dem 2. Vatikanischen Konzil schon fast als regionale Kostbarkeit eingeschätzt werden muss.

Im Zuge der Konfirmation, die am 08. Juni im Temple de la Madeleine stattfand, empfingen 8 Jugendliche den Konfirmationssegen und feierten ein feierliches Konfirmationsfest. Wir sind dankbar, dass wir auf so unkomplizierte Weise den Temple nutzen dürfen, eine gute wie verlässliche Kooperation mit der Deutsch-Schweizer Gemeinde. Unser neuer Konfi-Jahrgang hat mit 9 Jugendlichen gestartet.

Am 22. Juni feierten wir dann auch turnusgemäß die Fête de la musique mit der Besonderheit, dass dieses Mal ein gemischter Chor aus Mitgliedern der ESC (english speaking congregation), der GSC (german speaking congregation) und der Trinity-Church Geneva gemeinsam Chorwerke aufführten. Diese musikalische Zusammenarbeit wurde als sehr gelungen empfunden.

Am 05. Oktober feierten wir wieder Erntedank-Fest in unserer Kirche mit über 150 Personen. Es zeigt sich jedes Jahr auf's Neue, dass dieses Fest von unseren Gemeindegliedern besonders wahrgenommen und geschätzt wird.

Im November führte der Chor dann ein zeitgenössisches Werk von Yanis Eberhardt (ESC) im Rahmen eines großen ökumenischen Gottesdienstes in der Kathedrale St-Pierre (initiiert von der EPG) auf. An diesem Gottesdienst war liturgisch Pfrin. Katrin Hildenbrand beteiligt, die einen Teil der Predigt auf französisch übernahm. Der Gottesdienst fand guten Anklang und auch im Jahr 2026 ist am ersten November-Wochenende eine Wiederholung geplant.

Der Adventsmarkt am 29. November wurde erneut wieder gut besucht – siehe den eigenen Artikel hierzu. Neben Leckereien und dem Verkauf von Advents-Artikeln gab es auch wieder Kinder-Basteln unter



Joao Cardoso

dem Dach. Gleichzeitig gab es musikalische Einlagen: So spielten die Bläser Advents- und Weihnachtslieder, ein kleiner Projektchor aus Kindern sang, und eine Andacht schloss den Tag liturgisch ab.

Auch die Kurrende war wieder aktiv: Mit SängerInnen brachten wir an 2 Terminen im Advent vorweihnachtliche Freude in Häuser und Krankenhäuser – eine schöne Tradition, von christlichem Kümern um andere inspiriert.

Pfrin. Dr. Katrin Hildenbrand/Pfr. Dr. Christian Ferber



Jahresbericht des Gemeindevorstands

Liebe Gemeinde, das Jahr 2025 war erneut geprägt von tiefgreifenden gesellschaftlichen und weltpolitischen Veränderungen. Viele von uns erleben diese Zeit als verunsichernd – gewohnte Gewissheiten geraten ins Wanken, Werte und Prinzipien werden in Frage gestellt. Umso wichtiger sind Orte, die Halt geben: Orte der Gemeinschaft, des Zuhörens, des Glaubens und der gegenseitigen Ermutigung. Unsere Kirchengemeinde versteht sich als ein solcher Raum. Gemeinsam mit vielen engagierten Menschen konnten wir diesen Raum im vergangenen Jahr weiter stärken und lebendig gestalten. Dafür sind wir sehr dankbar.



Der Gemeindevorstand hat seine Arbeit auch 2025 in diesem Geist verstanden. Rückblickend war es ein Jahr der Reflexion, der Veränderungen und der bewussten Weichenstellungen für die Zukunft. Bereits im Herbst 2024 traf sich der Vorstand zu einer Retraite, um die eigene Arbeit zu überprüfen und über die langfristige Entwicklung der Gemeinde nachzudenken. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der nachhaltigen finanziellen Sicherung unserer Gemeindegemeinschaft.

Der Wechsel in der Zusammensetzung des Gemeindevorstands brachte naturgemäß Veränderungen mit sich, eröffnete aber zugleich neue Chancen. Insbesondere konnten Kompetenzen im Finanzbereich gezielt gestärkt werden. Das großzügige Vermächtnis von Frau Young gibt unserer Gemeinde die Möglichkeit, ihre Arbeit über viele Jahre hinaus abzusichern. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass dieses Vertrauen einen verantwortungsvollen, sorgfältigen

Umgang mit dem anvertrauten Vermögen erfordert. Die notwendigen Grundlagen hierfür konnten im Jahr 2025 gelegt werden.

Unser besonderer Dank gilt Verena Schweizer, Friederike Aebischer und Dennis Stock, die Anfang 2025 nach vielen Jahren engagierter Mitarbeit aus dem Gemeindevorstand ausgeschieden sind. Ihr Einsatz, ihre Verlässlichkeit und ihr Herzblut haben die Gemeindegemeinschaft nachhaltig geprägt.

Zugleich freuen wir uns über neue Mitglieder im Gemeindevorstand, die im Laufe des Jahres gewählt wurden und mit frischen Ideen, neuen Perspektiven und großem Engagement Verantwortung übernommen haben. Diese Verbindung von Erfahrung und Neuanfang stärkt unsere Gemeinde und macht sie zukunftsfähig.

Das Gemeindeleben war auch 2025 reich und vielfältig: Gottesdienste und Andachten, Konfirmandenarbeit, Seniorentreffen, Friedensgebete, musikalische Höhepunkte, diakonisches Engagement sowie zahlreiche Feste und Begegnungen prägten das Jahr. Besonders hervorzuheben sind der Adventsmarkt, die Einweihung des neuen Flügels, die Konfirmationen, die Fête de la Musique sowie die Zusammenarbeit mit der englischsprachigen Gemeinde. All dies wäre ohne den großen Einsatz vieler ehrenamtlich Engagierter nicht möglich. Unsere Gemeinde lebt vom Mitmachen, vom Mitdenken und vom Mittragen.

Wir möchten alle Gemeindeglieder ermutigen, sich auch weiterhin – oder neu – in die Gemeindegemeinschaft einzubringen. Es gibt viele kleine und große Wege, Teil dieser lebendigen Gemeinschaft zu sein. Kirche lebt von gemeinsamem Schaffen.

Mit Dankbarkeit blicken wir auf das vergangene Jahr zurück und mit Zuversicht nach vorn. Für den gemeinsamen Weg im Jahr 2026 wünschen wir uns Mut, Vertrauen und Hoffnung. Dabei halten wir uns an die Worte von Dietrich Bonhoeffer:

„Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.“

Im Namen des Gemeindevorstands

Gisela Krech (Stellvertretende Vorsitzende)

Helmut Buss (Vorsitzender)

Finanzen: Rauf und runter auf der Jakobsleiter

Wir sehen zwei gegenläufige Trends in unserer Gemeinde: die Anzahl aktiver jüngerer Kirchenmitglieder nimmt zu, was hocheifrig ist, aber auch Mehrkosten (v.a. Personal) für die vermehrten Aktivitäten nach sich zieht. Auf der anderen Seite sinken die laufenden Einnahmen aus Spenden und Kollekten seit einigen Jahren. Das Ergebnis? Die laufenden Einnahmen decken die laufenden Ausgaben nicht mehr: die Differenz beträgt rund 70'000 CHF. Wir müssen daher Reserven auflösen. Für 2025 (und teilweise 2026) ist dies noch möglich, doch ab 2027 sind die Reserven erschöpft.

Doch wie Jakob können wir uns in schwierigen Zeiten auf Gott verlassen. Vor einigen Jahren hat ein Mitglied der Gemeinde ein großes Vermögen vermacht. Dieses «Talent» gilt es nun klug zu bewirtschaften, damit es der Gemeinde zum Nutzen in den nächsten Jahrzehnten gereicht. Seit Ende 2024 haben wir angefangen, das Geld zu investieren, um das Loch bei den Einnahmen zu decken. 2025 konnten wir so auf Einnahmen bzw. Kursgewinne von 39'000 CHF zählen. In Zukunft hoffen wir, bis zu 50'000 CHF pro Jahr als Einnahmen zu erhalten. Der Finanzausschuss bemüht sich, das Geld ethisch vertretbar anzulegen und nicht zu viele Risiken einzugehen, aber doch eine «vernünftige» Dividende zu erwirtschaften. Wie die meisten von Ihnen sicherlich wissen, sind Anlagen in Schweizer Franken wegen des niedrigen Zinsniveaus eine Herausforderung. Die Anlage außerhalb des Schweizer Franks wiederum ist durch die Stärke der Währung



schwierig. Zu Ihrer Information: die Anlagen werden bei Globalance und VZ getätigt. Der Zukunfts-Ausschuss seinerseits «brütet» Ideen aus, um in engeren Kontakt mit den Gemeindemitgliedern zu treten. Eine davon betrifft auch die Finanzstrategie: Wir wollen im Frühling 2026 eine Präsentation mit einem Rechtsanwalt zum Thema Erbschaften anbieten, inklusive Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung.

*Im Namen des Finanzausschusses:
Andrea von Maltitz, Schatzmeisterin*

Church Council

Der Kirchenrat beschäftigt sich mit allen Fragen, die beide Gemeinden, deutsch- wie englischsprachig, gemeinsam angehen. Wichtigstes Thema sind das Kirchengebäude und seine Nutzung.

Letztes Jahr habe ich an dieser Stelle vor allem von der Renovierung des Gemeinderaums berichtet und von der Reinigung der Stuhlpolster. Da das Ergebnis der Reinigung am Ende doch zu wünschen übrig ließ, haben wir uns entschlossen, 40 Stühle neu beziehen zu lassen. Die Arbeit wurde Ende 2025/Anfang 2026 durchgeführt und lässt nun den Gemeinderaum noch einmal in neuem Licht erscheinen.

Im Blick auf das Gesamtgebäude haben wir vor einem Jahr ein Gutachten zum Feuerschutz erstellen lassen. Die Experten haben unser Gebäude von unten nach oben durchkämmt und in einem Bericht angegeben, was wir verbessern können. Wir werden dem nach und nach und vor allem im Rahmen der geplanten Renovierung nachkommen. Wichtigster Mangel, den wir im Lauf des Jahres haben beheben lassen, war das Fehlen eines „exutoire de fumée“: Durch eine bauliche Änderung am obersten Fenster im Treppenhaus und einen dort angebrachten Motor, der sich per Knopfdruck von unten einschalten lässt, ist es der Feuerwehr nunmehr möglich, im Falle starker Rauchentwicklung im Treppenhaus das oberste Fenster von der Eingangstür aus zu öffnen und somit für einen Rauchabzug zu sorgen.

Ein zweites Gutachten beschäftigte sich mit der Zugänglichkeit unseres Gebäudes und unserer Räume für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Schon seit langem denken wir über einen Fahrstuhl im Haus nach, sowie über die bessere Zugänglichkeit des Kirchenraums und des Gemeinderaums von außen. Für alle diese Fragen hat der Gutachter einige Optio-



nen erwogen und Vorschläge gemacht, die wir im Kirchenrat und mit unserem Architekten besprochen haben. Außerdem hat das Architekturbüro Féroé, mit dem wir zusammenarbeiten, ein Gesamtbudget für die notwendigen und gewünschten Renovierungsarbeiten erstellt. Nach langer Vorarbeit sind nun nur noch wenige Details zu klären, und wir hoffen, dass wir im Verlauf von 2026 beide Gemeinden über die geplanten Arbeiten informieren und abstimmen lassen können.

Was wir beschlossen haben, muss dann noch der Denkmalschutzbehörde vorgelegt werden, da unser Gebäude seit den 1920er Jahren denkmalgeschützt ist. Wir alle freuen uns über die Schönheit und die lange Tradition, die mit unserem Kirchengebäude verbunden ist. Aber all das macht Erhaltungs- und Renovierungsarbeiten auch kompliziert.

Friedrich Lohmann

Kirchenmusikalische Perlen

Wie Perlen auf einem Armband, so wiederholen sich jedes Jahr viele Anlässe und Veranstaltungen im Zyklus der Kirchenmusik. Dennoch gab es einige besondere Momente im Jahr 2025. Das Interesse, im Chor zu singen, ist in unserer Gemeinde erfreulich hoch.

Viele Menschen haben sich zu den regelmäßig stattfindenden Sonntagskantoreien, die Teil jedes „all-inklusive“ Gottesdienstes sind, eingefunden. Die ChorsängerInnen haben fleißig dienstags geprobt, und wir konnten das erste gemeinsame Projekt mit der anglikanischen Gemeinde in Genf, Holy Trinity, durchführen: Am 16. März gab es in unserer Kirche einen Evensong nach anglikanischer Tradition und mit drei singenden Chören. Alle Emporen-Plätze waren mit Sängern gefüllt. Es war eine gute Sache, und wir freuen uns auf das nächste gemeinsame Projekt, das wir im kommenden Mai und Juni veranstalten werden. Bleiben wir bei 2025:

Am Palmsonntag feierten wir einen festlichen Abendgottesdienst mit dem Chor der lutherischen Kirche, Orchester und Solistinnen. Ein bleibendes Erlebnis waren zwei Passionsmusiken von J.S.Bach, „Widerstehe doch der Sünde“ und „Tilge, Höchster, meine Sünden“. Ray Woodcock hat dankenswerterweise ein Video für uns mitgeschnitten. Am Gründonnerstag war ich das erste Mal in der Cave Voutée zum ökumenischen Feierabendmahl und nicht im ESC Service. Am Karfreitag gab es das erste Mal eine Festtags-Kantorei: Ausgewählte, erfahrene ChorsängerInnen haben mit mir den Gottesdienst ganz a cappella begleitet. Das ergab eine besondere Atmosphäre. Im Mai habe ich, ver-



bunden mit einer Fortbildung für ChorleiterInnen, das Europäische Jugendchor Festival in Basel besucht. Die vier Tage voller Musik aus allen Ecken der Welt haben mich mit neuen Ideen und neuer Energie gestärkt. Das Schuljahr abgeschlossen haben wir mit dem großen Festgottesdienst zur Fête de la musique, der sich anlässlich des Jubiläums des Nizänischen Glaubensbekenntnisses mit dem Credo auseinandergesetzt hat. Beide Chöre und ein Projekt-Kinderchor der ESC haben das „Nicene Creed“ von Yanis Eberhart, begleitet von Orgel, Kontrabass und jungen Perkussionisten uraufgeführt, ein 8-stimmiges Alleluja a cappella und den Schlusschoral von Mendelssohns Kantate „Wir glauben all an einen Gott“ mit Streichern, Orgel und großer Trommel präsentiert.

Für mich sind diese Gottesdienste, wo viele musikalisch mitgestalten, die arbeitsintensivsten (Noten aussuchen, schreiben, arrangieren und vervielfältigen, Leute zusammensuchen, Werbung kreieren und extra Proben vereinbaren - um nur eine Idee zu geben), aber auch sehr erfüllend, weil sie neue Begegnungen ermöglichen. Alle sind Teil von etwas Größerem. Es gibt bei den großen Projekten auch immer Unvorhergesehenes. Zum Beispiel fiel die Sopranistin kurzfristig aus, weil ihr Arzt Schweigen verordnete. Martina Möller-Gosoge bin ich sehr dankbar, dass sie spontan eingesprungen ist. Oder die Truhensorgel, die wir ausleihen wollten, war doppelt reserviert. Flexibilität und Plan B sind evident. Im ersten Halbjahr konnten wir noch die Zusammenarbeit und die Gemeinschaft mit Cybèle genießen. Im Juni haben wir sie dann mit musizierenden Kindern im Gottesdienst verabschiedet und freuen

uns immer, wenn sie zu Besuch vorbeikommt.

Leider waren alle Bemühungen vergeblich, genügend Anmeldungen für die Kindermusikfreizeit zu bekommen, daher mussten sie leider abgesagt werden. Meine umfassende Umfrage dazu hat auch nicht zu einem repräsentativen Ergebnis geführt. Im Moment sieht es ganz gut aus für eine Kindermusikfreizeit im kommenden Sommer.

Im Winterhalbjahr laden wir zu Taizé-Gottesdiensten ein. Diese bieten die Gelegenheit, sich spontan instrumental einzubringen. Es freut mich, dass sich die Runde der Laienmusiker, die immer wieder mitspielen, vergrößert hat. Vielleicht möchten Sie das nächste Mal auch dabei sein? Am 2. November waren wir Lutheraner, wie viele andere christliche Gemeinden, zum ökumenischen Reformationsgottesdienst in die randvolle Kathedrale eingeladen. Das Ansingen auf französisch zu leiten, war für mich eine besondere Herausforderung. Begleitet vom Organisten und den Mitgliedern des Posaunenchores haben beide Chöre der lutherischen Kirche (ca. 50 SängerInnen) „Thornbury“ von Yanis Eberhart gesungen und allen einen glanzvollen Moment bereitet. Beim anschließenden ökumenischen Kirchenkaffee habe ich gehört, dass die lutherische Kirche damit assoziiert wird, dass uns gute und partizipative Kirchenmusik wichtig ist. Diese Außenwirkung finde ich sehr erfreulich. Ebenfalls in der Kathedrale fand die ökumenische St.Martinsfeier statt, für die ein neues Liederheft geschrieben wurde, das uns die nächsten Jahre begleiten wird. Vor dem Ansingen und Chororgel-Spielen in der Kathedrale hatten wir mit zwei der Martinslieder einen äußerst unterhaltsamen und informativen Freitag-nachmittag mit bunten Rohren und Handglocken. Auch hier finde ich es super, dass wir in unserem „Schaufenster“ standen und die lutherische Kirche als sehr freudvollen „Verein“ präsentiert haben. Das zweite Kinderchor-Miniprojekt zum Adventsmarkt fand unter dem Titel „Kerzenschein“ statt und hat 13 deutschsprachige Kinder und ihre Familien neu zusammengebracht, die gerne singen und musizieren, aber auch gerne Kekse krümeln, Tee

schlürfen, Kerzen anzünden, Geschichten hören und Bilder malen. Mir wird bei dieser Art von Projekten immer wieder vergegenwärtigt, dass ich nicht nur Musik und Glauben, sondern auch Sprache und Verständigung weitergebe. Mit Beginn des Adventsmarkts (jede Stunde kurze musikalische Auftritte) wurde unsere Kirche eine Bühne für ganz viel Kammermusik.

Am 1. Advent begleiteten vier LaienmusikerInnen die Sonntags-Kantorei, und der Kinderchor der DSG trat auf. Am 2. Advent waren der Posaunenchor und das Querflötentrio so aktiv, dass wir spontan das Abendmahl ausfallen ließen. Am 3. Advent spielten Ines Ladewig-Ott Violine und Raphael Ott Cello für und mit uns. Am 4. Advent waren diverse Flöten, Cembalo und Gesang zu hören. Am gleichen Tag fand das Christmas Sing Along bei gutem Wetter im Garten statt, mit anschließendem Apéro.

Ein gut besetzter Posaunenchor und die großformatige Projektion haben dazu beigetragen, dass wir auch zufällig vorbeikommende Menschen einbinden und ihnen unsere bunte und lebhaft Gemeinschaft zeigen konnten. Am Heiligabend waren beide Gottesdienste sehr gut besucht. Auch hier gab es einladende Kammermusik, offenes Singen und erneut eine besondere Festtags-Kantorei.

Das Chorkonzert 2026 beschäftigt mich seit langem. Wir sind sehr dankbar, dass unsere Anträge auf finanzielle Unterstützung von außen gutgeheißen wurden. Mit den Chören bin ich dabei, unser großes Konzert in der lutherischen Kirche am 6.6.2026 mit Barockmusik von J.S.Bach und seinen Zeitgenossen in Lima (Peru), begleitet von einem professionellen Barockorchester, einzustudieren. Außerdem wird es einen sehr musikalischen, lutherischen Abendgottesdienst in Holy Trinity mit drei Chören geben. Ich danke euch allen für euer musikalisches Engagement 2025, für sehr viele Stunden eurer Freizeit, investiert in unsere lebendige und musikalische Kirche. Für mich seid ihr die wertvollen Perlen des Armbands.

Katharina Mainberger-Dellweg
Kirchenmusikerin



Musique et Vie

Auch im vergangenen Jahr konnte unser Verein MUSIQUE & VIE die nun bereits traditionelle Zusammenarbeit mit der Lutherischen Kirche fortsetzen. Vom 20. bis 22. Juni war der Kirchenraum zum Bersten voll mit Besuchern unserer 15 Konzerte, organisiert im Rahmen der Fête de la Musique der Stadt Genf. Auch im Vorgarten tummelte sich das Publikum, um die besonders feinen Köstlichkeiten, die Gemeindemitglieder zubereitet hatten, zu genießen.

Am darauffolgenden Donnerstag begann unsere Saison der 39 Sommerkonzerte, die wir seit 2008 an der Place du Bourg-de-Four veranstalten. In diesem Jahr konnten unsere Pianistinnen und Pianisten von einem Steinway-Flügel, den die Kirche erworben hatte, voll profitieren. Es kamen nicht nur treue Zuhörer:innen, sondern auch Menschen, die zum ersten Mal anwesend waren und die Lutherische Kir-



che entdeckten. Sowohl die freiwillig teilnehmenden Musiker:innen als auch das zahlreiche Publikum waren von der Akustik und der besinnlichen Atmosphäre der Kirche beeindruckt. Wir sind überzeugt, dass die täglichen musikalischen Darbietungen zur Mittagsstunde – umso mehr in der aktuellen krisenreichen Zeit – Hoffnung bringen und Herz und Sinne erfreuen.

*Autor*in ist der Redaktion bekannt*

Posaunenchor – klingt gut



aufzuführen. Gefreut haben wir uns zudem, dass im Dezember Christiane Eberhardt zum ersten Mal seit der Geburt ihrer Töchter wieder mitgespielt hat und wir mit Valentin Burdet die Unterstützung eines weiteren talentierten Trompeters gewinnen

konnten.

Im Jahr 2025 waren die Auftritte des Posaunenchores mehr denn je auf die letzten Monate des Jahres konzentriert. Eine besondere Ehre war es für uns, beim Reformationsgottesdienst in der Kathedrale gemeinsam mit dem Chor unter Katharinas Leitung Yanis Eberharts beeindruckendes Arrangement von "One Church"

Für 2026 haben wir gute Vorsätze, auch in der ersten Jahreshälfte präsent zu sein. Dabei freuen wir uns über alle, die mitwirken möchten – ob regelmässig oder auch nur gelegentlich. Anfragen gerne an Annegret Kapp unter 078-9493089.

Junge Gemeinde

Die „Junge Gemeinde“ besteht aus einer Gruppe von etwa zwanzig Menschen im Alter von 20 bis 35 Jahren, die sich der deutschsprachigen Luther-Gemeinde verbunden fühlen. Gut die Hälfte singt im Chor und bei der Kurrende, einige engagieren sich beim Adventskranz-Binden und dem Adventsmarkt, andere sind regelmässig bei den Gottesdiensten. Lose über eine WhatsApp-Gruppe organisiert, bietet die „Junge Gemeinde“ Neuankömmlingen Anschluss und wird für viele, die länger dabei sind, zu einem wichtigen Freundeskreis. Über die breiteren Gemeinde-Aktivitäten hinaus organisierten wir 2025 mehrere Treffen: Einige gesellige Abende verbrachten wir über das Jahr verteilt im Jules Verne in Plainpalais, das mittlerweile zum Stammlokal auserkoren wurde. Der Sommer wurde dann von Christian Ferber mit dem traditionellen Grillen im Gemeindegarten eingeleitet. Im Herbst probierten wir ein neues Format aus und trafen uns zu einem Hauskreis-Abend, an dem wir unter anderem über den Predigttext für den Reformationstag sprachen, wozu Luisa und Lea dann auch noch eine Podcast-Folge aufnahmen. Ende November trafen wir uns erneut, diesmal



zum Text für den ersten Advent, sowie zu Punschen und Keksen. Weitere Hauskreis-Abende sind für das neue Jahr geplant. Gemütlich wurde es auch beim Filmabend Ende Oktober, bei dem wir in der Kirche „Willkommen bei den Schtis“ anschauten. Im November brachten wir uns stärker ehrenamtlich in die Gemeinde ein, halfen beim Martinsumzug und organisierten den Apéro nach dem Taizé-Gottesdienst. Das Jahr klang bei einem schönen Raclette-Abend bei Aebischers nach dem Kurrende-Singen aus. Herzlichen Dank an alle, die unsere Treffen ermöglicht und begleitet haben, sowie an die ganze Gemeinde, die einen schönen Rahmen für unsere „Junge Gemeinde“ bietet.

*Autor*in ist der Redaktion bekannt*

Treffpunkt Gemeinde

Hier folgt nun ein Jahresrückblick über unser vielfältiges und buntes „Treffpunkt-Jahr“ Im Januar begann unser gemeinsames Jahr mit einem faszinierenden Film über Madagaska, den Andrea und Kaj Madsen präsentierten.

Im März gab es den Weltgebetstag. Dazu trafen wir uns Ende Februar und wurden in das Thema der Cook-Inseln mit ihren Anliegen und Bedürfnissen eingeführt. Ein Projekt, das wir durch unsere Gemeinde unterstützen möchten. Im März begeisterte



uns Helmut Buss mit dem Bericht über seine Wanderung auf dem Grünen Band – ganz nach dem Motto „Grenzen trennen – Natur verbindet“. Der April stand ganz im Zeichen unseres Gedächtnistrainings, bei dem wir alle Übungen mit Bravour meisterten.

Im Mai durften wir den zweiten Vortrag von Pfarrer Christian Ferber zum Thema „Abenteuer Altern“ hören, der uns mit der Erkenntnis überraschte: „Man ist so jung, wie man sich fühlt!“

Im Juni genossen wir ein gemütliches Kaffeetrinken im botanischen Garten in Genf.

Im Juli und August war Sommerpause.

Eine Dichterlesung gab es im September, gehalten von Sissy Müller, die uns mit einem bunten Strauß von Poesie erfreute.

Im Oktober folgte der Ökumenische Gemeinendamittag mit einem Vortrag von Prof. Askani.

Später im Monat musizierten wir unter der Anleitung von Katharina Mainberger-Dellweg gemeinsam mit Handglocken und Boomwhackers und sangen St. Martinslieder. Unsere Pfarrerin Katrin Hilden-

brand hielt eine Andacht zur Reformation. Das war schon ein besonderer, reichhaltiger Treffpunkt.

Im November wurde es kreativ: Schnibbeln und Schnacken war das Thema: Die Gemüsesuppe für den Adventsmarkt wurde vorbereitet.

Im Monat Dezember rundeten wir das Jahr mit einer besinnlichen Weihnachtsfeier ab und blickten dankbar auf das gemeinsam Erlebte zurück.

Wer Lust bekommen hat mitzumachen, ist herzlich eingeladen, egal welchen Alters! Denn, das sei noch erwähnt, es gibt immer eine große Kaffeetafel mit Kuchen, Obst und vielerlei mehr.

Wir freuen uns auf euer Interesse.

Für das Treffpunkt-Team

*Autor*in ist der Redaktion bekannt*

Kreis für Glaubensfragen



« gemeinsame Ringen » gestärkt und gefestigt wird.

Themen, die wir diskutiert haben, waren die folgenden :

« Das Leben der Propheten », « Humor in der Bibel », « Die 95 Thesen Martin Luthers », « Dorothee Sölle und die politische Theologie », « Die Offenbarung (Apokalypse) des Johannes », « Frauen in der Bibel », « Das Vaterunser ».

Im September und Dezember fanden wegen zahlreicher anderer Aktivitäten keine Treffen statt.

Über „Frauen in der Bibel“ möchten wir nochmals ausführlicher sprechen, und das Vaterunser haben wir noch nicht ganz zu Ende gebracht.

Wir danken Katrin Hildenbrand und Christian Ferber ganz herzlich für ihre sehr kompetente und engagierte Betreuung unseres Kreises.

*Autor*in ist der Redaktion bekannt*

« Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn ! » - Dies sagt Jakob zu Gott, nachdem er in der Nacht mit ihm gerungen hat. Wie geht es uns damit ? Ringen wir mit Gott und unserem Glauben ? Dafür gibt es in unserer Gemeinde den Kreis für Glaubensfragen, wo wir gemeinsam auf der Suche nach unserem Weg mit Gott sind. Unser Kreis ist dafür gedacht, dass wir voneinander lernen, die Inhalte der Bibel im Kontext ihrer Entstehung besser zu verstehen, Fragen, die uns bewegen, einzubringen und gemeinsam darüber nachzudenken und zu diskutieren und was uns die christliche Botschaft dazu sagt. Wir tun dies auch in der Hoffnung, dass unser Glaube durch das

Spielerunde

Einen Christen sollte man auch an seinem frohen Gemüt erkennen.

Einmal im Monat treffen sich einige von uns zum geselligen Beisammensein – und spielen Gesellschaftsspiele: 20 Questions, Timeline, Rummikub, ...

Manchmal gibt es ein Gläschen Wein dazu, immer etwas Süßes zu knabbern – und manchmal geht es hoch her.

Neuankömmlinge sind immer willkommen ! Neue Spiele auch.

Heinz Buschbeck

Besuchsdienstkreis

Das Miteinander und Füreinander im Besuchsdienstkreis gehört zur gelebten Diakonie unserer Gemeinde.

Wir bemühen uns, Verbindungen lebendig zu gestalten, aufrechtzuerhalten und Vernetzungen neu zu knüpfen.

Derzeit besteht unser Kreis aus 11 aktiven Mitgliedern, die etwa 70 Gemeindemitglieder (in der Regel über 75 Jahre alt) begleiten. Dies geschieht unter Nutzung der vielfältigen Medien, klassisch in Form von Telefonanrufen, aber auch sehr beliebt ist der «Chat-Austausch» über Textnachrichten, Mailing oder Sprachnachrichten. Gemeinsame Aktivitäten, Spiele im Pflegeheim, Spazieren gehen, Theater- und Museumsbesuche, das Grußkärtchen zum Geburtstag, Zum-Kuchenessen-Treffen oder ähnliches können dazu gehören.

Wir trafen uns im Jahr 2024 viermal, um uns über unser Engagement auszutauschen. Dies gibt dem beisitzenden Pfarrpaar auch Gelegenheit, über das Leben von Gemeindemitgliedern zu erfahren, gegebenenfalls auch Zuständigkeiten neu zu organisieren.



Foto: Anna-Tia Buss

Wir bemühen uns, neue jüngere Gemeindemitglieder für ein Engagement im Besuchsdienstkreis zu interessieren. Wir würden gerne langfristig das Nachbarschaftsmodell als Unterstützung ausbauen, mit dem Ziel, einfache räumliche Nachbarschaft als Ausgangspunkt für Unterstützung anzubieten. Die Mitarbeit im Besuchsdienstkreis ist eine großartige Möglichkeit, anderen Menschen das kostbare Gut Zeit zu schenken, zuzuhören, sich auszutauschen und auf diese Weise Gemeinschaft konkret zu leben.

Gerne soll sich eine jede und ein jeder melden, auch wenn es sich um ein Schnuppergespräch und ein noch so punktuell Engagement handelt.

*Autor*in ist der Redaktion bekannt*

Religionsunterricht

Ab dem Sommerhalbjahr 2025 wurde durch Christian Ferber der evangelische Religionsunterricht mit 6 Stunden Wochen-Deputat in den Klassen 5, 6 und 7 weitergeführt.

Die Klassen 5 und 6 waren besonders im ersten Halbjahr 2025/26 groß (bis zu 30 Kindern aus jeweils beiden Parallelklassen), weil DAZ („Deutsch als Zweitsprache“) als paralleles Pflichtfach weggefallen ist. Das wird sich im zweiten Halbjahr 2025/26 wieder ändern, weil eine neue Kollegin für DAZ angestellt wurde und zeigt insgesamt, dass die Deutsche Schule im Blick auf die geisteswissenschaftliche Ausbildung ihrer SuS letztlich einen 'Schlingerkurs' fährt und Schwierigkeiten hat, konzeptionell von der 5. bis 12. Klasse Klarheit und Stringenz herzustellen.

Für uns als Gemeinde ist die Verbindung zur Deutschen Schule nach wie vor wichtig, weil sie für Kinder und Jugendliche eine wichtige Brücke zu uns als Gemeinde in den Religions-, vor allem aber in den Konfirmationsunterricht schlägt.

Innerhalb der Schulgemeinschaft wurde Anfang des Schuljahres ein bunter Schulanfangsgottesdienst für die Erstklässler von Pfrin. Katrin Hildenbrand gefeiert, diesmal gemeinsam mit Ulrike Teigeler von St-Boniface. Die allgemeine Schuleingangsfeier wurde von Pfr.

Christian Ferber in enger Zusammenarbeit mit dem Schulleiter gestaltet. Im November fand der gemeinsame traditionelle Martinsumzug statt, der dieses Mal bei schönem Wetter vor unserem schönen Kirchengebäude sein Ziel fand und von unseren Bläsern gekonnt und strahlend musikalisch begleitet wurde. Die Weihnachtsfeier zum Weihnachtsfest 2025 konnte nach Klärung mit dem Schulleiternbeirat deutlich christlicher gestaltet werden.

Im Rahmen der von Pfr. Christian Ferber und Grundschulleiterin Kirsten Wermelt ins Leben gerufenen Begegnungsreihe "Kaum zu glauben, gut zu wissen! - Kinder entdecken die Religionen ihrer Stadt" fand Ende November eine schöne interreligiöse Begegnung mit der Gil-Synagoge in Eaux-Vives statt. Rabbi Nathan Alfred führte die Kinder der 2. Klasse auf ansprechende Weise in das Leben und den Gottesdienst der jüdischen Gemeinde ein.

Die Erfahrung zeigt, auch in Genf: Kinder für religiöse Fragen neugierig und sensibel zu machen und gemeinsam auf Erkundungen zu gehen – auch in interreligiösen Zusammenhängen gehört nach wie vor zu den wichtigen wie spannenden Aufgaben des Pfarrdienstes, zumal Kinder und Jugendliche an dieser Stelle neugieriger, fragender und beweglicher als Erwachsene sind.

Pfr. Dr. Christian Ferber

Adventsmarkt

"Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!" Unser Adventsmarkt - er lässt uns nicht, das ganze Jahr. Bei 30 Grad haben wir uns das erste Mal getroffen. Einige Neuerungen wurden beschlossen, die Einkäufe des Dekorationsmaterials haben wir nicht im Internet, sondern in Carouge getätigt. Die Zweige bestellten wir bei einer Genfer Gärtnerei, und sie wurden aus der Genfer Region geliefert. Ein

paar sehr engagierte Kranz-Binderinnen brachten selbst gesammelte Naturmaterialien. Festgehalten haben wir an den Kerzen aus der Kerzengießerei in Einsiedeln. Selbstverständlich kamen die Stollen aus Dresden und die Lebkuchen aus Nürnberg. Vier Tage Kranzbinden, immer in netter Gesellschaft, jung und alt, Profis und Anfänger, sitzen rund um den Tisch. Es wird viel gelacht, auch ernsthaft



diskutiert und wie ganz von alleine werden 100 Kränze gebunden und dekoriert.

Am Tag selbst vermittelt der dekorierte Kirchenraum die erste wirkliche Weihnachtsstimmung. Viele Menschen kamen und viele halfen. Das Wetter spielte mit, wir saßen in der Kirche und im Garten, ließen uns Würstel,

Suppe und Kuchen schmecken. Für schöne Atmosphäre sorgten unser Posaunen- und der Kinderchor sowie weitere Musikeinlagen. Wieder kann ich nur all denen danken, die zum Gelingen des Adventsmarktes beitragen. Möge es uns mit Gottes Segen auch 2026 gelingen, diese uns liebe Tradition weiterzuleben.

*Autor*in ist der Redaktion bekannt*



Arbeit mit Kindern und Familien

Viel Segen lag auf der Arbeit mit Kindern und Familien im vergangenen Jahr – Gott sei Dank!

Der **Religionsunterricht** wird in der Gemeinde in 2 altersgetrennten Gruppen angeboten (etwa 6-10 und 10-12 Jahre) und sehr gut angenommen. Im 2. Halbjahr 2025 haben 13 Kinder den RU besucht und im neuen Schuljahr 2025/26 sind 21 Kinder angemeldet. Monatlich entdecken wir Themen rund um die Bibel, den Glauben und das Leben. Wir singen, basteln und teilen Schönes und Schweres miteinander. Zum Abschluss Ende Juni wartete die traditionelle Turmbesteigung, bei der wir sogar kurzzeitig die Kathedrale mit unserem Banner geschmückt haben, und ein Picknick im Parc des Bastions. Den Erntedank-Gottesdienst haben die Kinder mit einem schönen Gebet mitgestaltet.



auf dem Turm von St. Pierre-
mit unserer unermüdlichen
Freiwilligen Cybèle



Das **Kindergottesdienst**-Team hat auch im ersten Halbjahr 2025 einmal im Monat einen begleiteten Kigo zum Erwachsenen-Gottesdienst angeboten. Mit viel Liebe wurde dieses schöne Angebot vorbereitet und sollte den Eltern ermöglichen, dem Gottesdienst beizuwohnen und zugleich ihre Kinder in guten Händen zu wissen. Leider hat sich der Trend aus den Vorjahren fortgesetzt und das Angebot wurde nicht so gut angenommen wie erhofft. Zum Sommer hin haben wir mit dem Team dann Bilanz gezogen und beschlossen, dieses Angebot vorerst einzustellen. Danke an Maren Bombach, Caroline Ebrecht, Cybèle Jaugé und Conny Kästner für ihren Einsatz!

Was dafür nach wie vor sehr gut angenommen wird, ist die monatliche **Minikirche** im Gewölbekeller. Diese richtet sich an Familien mit kleineren Kindern, die gemeinsam kurz den Gottesdienst mitfeiern und sich anschließend bei Kaffee und Keksen austauschen. Es ist schön, dass auf diese Weise schon die Kleinsten in den christlichen Glauben hineinwachsen und die Kraft des Segens erfahren!

Ende August sind wir erneut auf **Familienfreizeit** nach La Lecherette gefahren. Inhaltlich stand unter dem Motto „Zur Freiheit berufen“ der Auszug

aus Ägypten im Vordergrund und damit die Frage, wie sich Gottes Segen für sein Volk auch über Umwege durchsetzt. 8 Familien mit ihren Kindern fanden 2025 zusammen und arbeiteten thematisch, kochten zusammen und verbrachten ausgelassene Tage des intensiven Austauschs mit vielen guten Begegnungen.



gute Stimmung bei den Teilnehmenden der Familienfreizeit

Erneut haben wir im Vorfeld des Martinsumzugs (hierzu gibt es einen separaten Artikel) das Angebot auf die Beine gestellt, gemeinsam Laternen zu basteln. Das Bastelmaterial ist hier nicht an jeder Ecke zu bekommen und anders als in Deutschland wird in der Schule nicht gebastelt (mit Ausnahme der DSG), so dass die Eltern gefragt sind – daher wird das **Martins-Basteln** als Unterstützung von den Familien sehr gut angenommen. Nebenbei ist es natürlich eine gute Gelegenheit, uns als offene und familienfreundliche Gemeinde zu präsentieren. Ein großer Dank geht an die unermüdlich mit Rat und Tat zur Seite stehende Caroline Ebrecht für ihren Einsatz! Am Jahresende wartet mit dem **Krippenspiel** immer ein traditionelles Highlight auf uns. Mit 18 Kindern haben wir dieses Jahr ein tolles Weihnachtsspiel mit dem Titel „Der kleine, wackere Stallpfofen“ einstudiert. Es erzählte mit Witz und Tiefe davon, wie von einem hölzernen Pfofen ein Segen ausgeht, indem es mit Unterstützung des Gotteskinds in der Krippe Menschen zusammenbringt und dafür sorgt, dass sie einander anders sehen können als zuvor.

Pfrin. Katrin Hildenbrand

St. Martin



Wie allgemein bekannt, gibt es zu St. Martin eigentlich nur eine wirklich entscheidende Frage: **Ist da ein Pferd?** Und zur grossen Freude der Kinder kam unsere «Martina» 2025 auch wieder hoch zu Ross geritten. Rund 500 Kinder und Familien folgten in diesem Jahr der Einladung zum Martinsumzug und füllten die Genfer Altstadt im dunklen November mit Licht und Gesang.

Der Abend begann mit einem Gottesdienst in der Genfer Kathedrale. Anschliessend fand das Martinsspiel auf dem Kathedrale-Vorplatz statt. Posaunenchor, Kinderchor und Sankt Martin hoch zu Ross erzählten die bekannte Geschichte von Teilen und Mitgefühl, bevor sich der Zug mit vielen selbstgebastelten Laternen durch die Gassen der Altstadt bewegte. Seinen stimmungsvollen Abschluss fand der Umzug wie gewohnt beim Glühweinstand vor der lutherischen Kirche, wo uns der Posaunenchor noch einmal mit Musik begrüßte.

Der Martinsumzug ist längst zu einem festen Termin für die deutschen Gemeinden in Genf geworden, und er lebt vom gemeinsamen Engagement vieler. Die drei deutschen Kirchgemeinden, die Deutsche Schule Genf und der Posaunenchor gestalteten den Abend ebenso

mit wie zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer. Ob als Ordnerinnen und Ordner, am Glühweinstand oder beim Laternenbasteln in der Woche zuvor: Ihr Einsatz, oft im Hintergrund, machte diesen Abend für Gross und Klein zu einem besonderen Erlebnis. Dafür allen ein herzliches Dankeschön.

*Autor*in ist der Redaktion bekannt*

TeamerInnen

Das Jahr 2025 war für uns Teamerinnen und Teamer der Lutherischen Kirche Genf geprägt von lebendiger Gemeinschaft und vielen besonderen Momenten.

Bereits zu Beginn des Jahres organisierten wir ein gemeinsames Krimi-Dinner und konnten auf spielerische Weise Gemeinschaft erleben.

Über das ganze Jahr hinweg fand der monatliche Konfi-Unterricht statt, teilweise auch mit einer TeamerInnen-Übernachtung unterm Dach am Vorabend. Diese Abende boten viel Zeit für Vorbereitung der Konfi-Arbeit, Austausch, Lachen und für

ehrliche Gespräche über das, was jede und jeden gerade bewegt.

Ein besonderer Tag war auch die Suppenküche, die wir gemeinsam mit dem Diakonieausschuss und den Konfis gestaltet haben. Durch die 100 Mahlzeiten, die wir für Bedürftige in Paquis gekocht haben, wurde Glaube ganz konkret: Einander sehen und erfahren, dass Nächstenliebe praktisch ist.

Anfang Mai stand dann die beliebte Konfi-Freizeit in La Cezille an. Mit immer wechselnder Besetzung der TeamerInnen über die drei Tage hinweg war sie für viele eine besondere Zeit, mit intensiven Gesprächen, gemeinsamen Andachten und vielen Momenten füreinander. Ein besonderer Schwerpunkt der Fahrt war die Organisation eines Gottesdienstes, den die Konfis mit unserer Hilfe vorbereiteten und anschließend eigenständig durchführten.

Besonders war auch der große Konfirmations-Gottesdienst im Juni. Unter dem Motto „Zeit, dass sich was dreht“ wurden die 9 Konfis feierlich konfirmiert – und das wortwörtlich, mit einer sportlichen Einlage unsererseits...

Nach der Sommerpause durften wir bereits einen neuen Konfi-Jahrgang bei uns begrüßen. Gleich zu



Ein weiteres Highlight war die anschließende Reise nach Zürich zum BELK-Tag, bei der wir gemeinsam einen spannenden und abwechslungsreichen Tag verbringen durften.

Im Laufe des restlichen Jahres fanden dann die ersten monatlichen Konfi-Tage statt, bei denen man langsam immer mehr spürt, wie die Gruppe mit Konfis und uns TeamerInnen zusammenwächst.

Wir sind dankbar, wie sich die Gemeinschaft schon entwickelt hat und freuen uns auf die weitere gemeinsame Zeit.

Zum Jahresende hin rundete dann eine weitere TeamerInnen-Übernachtung in kleiner Runde unser Miteinander ab.

Uns TeamerInnen ist es wichtig, die Gemeinschaft zu bewahren und weiterzutragen, die wir selbst als Konfirmandinnen und Konfirmanden erfahren haben. Wir möchten die neuen Konfis auf ihrem Weg begleiten und das weitergeben, was uns selbst geprägt hat: Gemeinschaft, Freundschaft und Raum für alles, was uns bewegt.

Dankbar schauen wir auf ein schönes, erfülltes Jahr in unserer Gruppe zurück und freuen uns auf alles, was kommen wird.



Beginn starteten wir mit unserer traditionellen Übernachtung in der Kirche. Bei Spielen, gemeinsamem Film-Schauen und vielen Gelegenheiten zum Kennenlernen konnten die Konfis erste Gemeinschaft erleben und wir alle miteinander ins Gespräch kommen.



Autor*in ist der Redaktion bekannt

Beauty Komitee

Die Erneuerung des Büros konnte in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Nach den Malerarbeiten wurde auch Platz für das neue Livestream-Equipment geschaffen. Dies ist mit einem neuen Möbel aus Holz gelungen, das zugleich praktischen Stauraum für den Alltag bietet.

Durch die Installation neuer Lampen konnte ein angenehmes indirektes Licht erzeugt werden, das für alle Beteiligten deutlich komfortabler und weniger ermüdend ist.

Zu den Neuerungen zählt außerdem ein Poster mit den Porträts der Pfarrer, die die Gemeinde seit etwa 1880 geleitet haben. Da die Zahl der Porträts stetig wächst, haben wir uns für einen digitalen Druck entschieden. Dieser bietet die Möglichkeit, die Porträts bei Bedarf flexibel neu anzuordnen oder zu ergänzen.

Ein kleiner Abstecher in die erste Etage lohnt sich – dort kann das neu gestaltete Büro besichtigt werden.

Ines Ladewig-Ott



Petershöfli

Thème : « Faire naître le bien, même dans les temps difficiles »

L'année 2025 s'inscrit dans la conviction que, même dans des contextes marqués par l'incertitude et les défis sociaux, le bien reste possible. Il peut émerger lorsque la confiance, l'engagement et la fidélité aux valeurs demeurent au cœur de l'action.

Au Petershöfli, cette année a été vécue comme un temps de transition important. Fidèles à notre mission, nous avons avancé pas à pas, avec la certitude que les ressources nécessaires nous seraient données au moment juste.

Transition et continuité

L'année a été marquée par le départ à la retraite d'Anne-Catherine Lehmann, après plus de vingt années d'un engagement remarquable à la direction adjointe. Son investissement et sa présence ont profondément marqué la maison. Nous lui adressons nos sincères remerciements et lui souhaitons une retraite paisible.

Heike Manegold a rejoint l'équipe en tant que directrice adjointe. Son approche bienveillante contribue à l'accompagnement quotidien. Une phase de structuration est en cours afin de soutenir la prise de fonction et d'assurer la continuité.

Par ailleurs, notre aide administrative Silvia Fiorini prendra sa retraite en janvier 2026. Pour anticiper cette transition, trois étudiantes, dont une résidente, ont été recrutées et interviendront en rotation afin de garantir la continuité du service. Nous remercions Silvia pour son engagement et son professionnalisme.

Accueil et vie communautaire

Le Petershöfli a poursuivi sa vocation de lieu d'accueil et de passage. Les mouvements au sein des résidentes, ainsi que la fréquentation des dortoirs par des pèlerins, femmes et hommes, ont enrichi la vie communautaire par la diversité des parcours et des rencontres.

Moments de partage

Plusieurs temps forts ont rythmé l'année, notamment la soirée de bienvenue, un apéritif printanier, la traditionnelle soirée fondue avec les pompiers et la soirée de Noël, contribuant à renforcer les liens et l'esprit communautaire.

Conclusion

L'année 2025 a été traversée dans un esprit de confiance et de continuité. Le Petershöfli poursuit sa mission de lieu d'accueil, de lien et de partage, contribuant à faire émerger le bien, même dans des contextes sociaux exigeants.

Autor*in ist der Redaktion bekannt

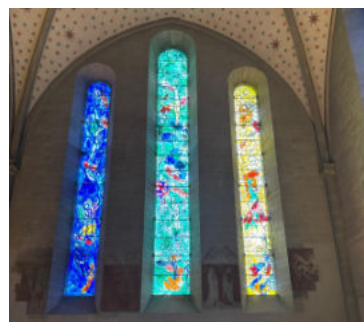
Diakonieausschuss

Mitglieder 2025: Barbara Matzner, Christian Ferber, Elisabeth Ellwanger, Gisa Rilling, Gisela Krech, Heinz Buschbeck, Helmut Buss, Kaj Juhl Madsen von Maltitz, Natascha Fleischmann.

Cornelia Kästner-Meyer und Katrin Hildenbrand sind ausgetreten und wurden durch Natascha Fleischmann und Christian Ferber ersetzt. Wir danken Conny und Katrin für ihren Einsatz im Diakonieausschuss.

Die Arbeit des Diakonieausschusses im Jahr 2025 umfasste die finanzielle Unterstützung folgender vier Projekte im Ausland: Lumière pour Haïti, Graine de Baobab in Burkina Faso, Bujumbura in Burundi, jeweils mit 3000 Franken, und die Deutsche Schule in Addis Abeba mit 4500 Franken von der Weihnachtskollekte 2024. Innerhalb der Schweiz haben wir zwei Projekte unterstützt: Bateau Genève mit 2500 Franken und Elisa-Asile mit 2000 Franken. Der Stand dieser Projekte wurde im Gemeindeboten vom Dezember beschrieben. Unsere finanzielle Unterstützung gewann 2025 an Bedeutung, da einige der bisherigen Finanzierungsquellen für Projekte wegfielen. Auch wenn unsere Unterstützung im Vergleich zum Gesamtbedarf gering ist, bildet sie dennoch einen wertvollen Beitrag, der den Menschen, die sie erhalten, Hoffnung gibt. Die Gemeinde und der Diakonieausschuss leisten auch einen konkreten Diakonie-Beitrag durch die Aktivitäten der Suppenküche, in der wir im Jahr 2025 an 6 Samstagen jeweils 120 Mahlzeiten für Menschen in prekären Situationen im Stadtviertel Paquis zubereitet haben. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Organisation Caravane de Solidarité. Die Zubereitung der Mahlzeiten erfolgt durch Freiwillige aus der Gemeinde. An einem Samstag sind die KonfirmandInnen und ihre Eltern zusammen mit unseren Pastoren für die Zubereitung der Mahlzeiten verantwortlich. Dies ist eine Gelegenheit, den jungen Mitgliedern unserer Gemeinde zu zeigen, dass in der reichen Stadt Genf nicht alles zum Besten steht. Einige der Eltern und ihre Kinder halfen auch weiterhin bei der Zubereitung der späteren Mahlzeiten mit. Im Jahr 2025 nahmen wir auch an einer Weihnachtsaktion mit Caravane de Solidarité, Partage und dem Roten Kreuz teil, bei der wir an rund 300 Menschen Weihnachtsgeschenke verteilten. Die Gemeinde stellte 200 kleine Tüten mit Plätzchen und Schokolade für die Kinder zur Verfügung. Wir bedanken uns für die großzügigen Spenden der Plätzchen. Unser Beitrag mit den Suppenküchen mag zwar nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein, aber es handelt sich doch um einen wichtigen Beitrag in einem Meer von Not. Wir bedanken uns bei allen, die mitmachen.

Natascha Fleischmann



BELK

Bund Evangelisch-Lutherischer Kirchen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein (BELK)

Im BELK wurde nicht nur die theologische, sondern auch die administrative Zusammenarbeit verstärkt. Auch dieses Jahr gab es einen Kanzeltausch: Thomas Risel aus Zürich feierte mit uns in Genf Gottesdienst und Katrin hat sich auf den Weg nach Zürich gemacht.

Der BELK Gemeindetag fand dieses Jahr in Zürich statt. Eine stattliche Gruppe Konfirmanden machte sich zusammen mit Christian Ferber in wahrlich «aller Herrgottsfrüh» auf den Weg. Jede Gemeinde organisiert mit viel Liebe und Aufwand diese Gemeindetage. Der Gottesdienst in der Lutherischen Kirche, das gemeinsame Essen und der Besuch des Fraumünsters mit sachkundiger Führung zu den Chagall-Fenstern waren dieses Jahr die Zutaten zu einem gelungenen Tag.

Das von Katrin Hildenbrand und Thomas Risel erarbeitete Jugendschutzkonzept wurde verabschiedet und in die Gemeinden zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet.

Die Diskussionen mit den evangelisch-reformierten Kirchen der Schweiz sind vorerst abgeschlossen. Jetzt ist es an der Bundesversammlung am 21.03.2026, darüber abzustimmen, ob und in welcher Weise diese Zusammenarbeit stattfinden soll.

Autor*in ist der Redaktion bekannt



PFIR

PFIR – Plateforme interreligieuse

Auch dieses Jahr ist unsere Gemeinde weiterhin mit der PFIR verbunden. Sie hat zum Ziel, den interreligiösen Dialog sowie die kulturelle Vielfalt zu fördern und Menschen dafür zu sensibilisieren. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen und Vereinen werden übers Jahr verschiedene Anlässe organisiert.

Die Hauptpfeiler der Anlässe bilden jeweils die „Semaine contre le racisme“ und die „Semaine des religions“. Das Thema Frieden war während des ganzen Jahres ein zentraler Bestandteil. Dazu

gehörte insbesondere die interreligiöse Feier unter dem Motto „Tissons la paix“. Am 7. Dezember fand zudem der „Marche pour les droits de la foi“ statt, mit einer Begegnung in unserer Kirche.

Genauere Informationen sind auf der Webseite des Vereins zu finden: interreligieux.ch

Ines Ladewig-Ott

Ökumene

Liebe Gemeinde,

Wie hat sich unsere Welt verändert! Sicher spüren Sie es auch. Der Ton wird rauer, Gemeinschaften und Freundeskreise verändern sich. Das digitale Zeitalter öffnet unseren Horizont und doch sind immer mehr Menschen einsam. Handys und Computer können eben nur bedingt physische Gemeinschaft ersetzen.

Ich bin dankbar, einer Ökumenegruppe anzugehören,

die mit Freude und vielen Ideen ganz unterschiedliche Anlässe organisiert, vorbereitet und durchführt, bei denen sich Menschen begegnen und Zeit miteinander verbringen.

Wir, der Ökumenekreis, sind ein herzlicher Verbund aus Mitgliedern der Deutschschweizer reformierten Kirchgemeinde, der Katholischen St-Boniface Gemeinde und der Gemeinde der Evangelisch-lutherischen Kirche. Unser Ökumenekreis beinhaltet feste, jedes Jahr wiederkehrende Gottesdienste, altbewährte Traditionen und punktuelle Veranstaltungen, die neugierig machen und Freude bereiten. So können wir auf ein abwechslungsreiches, Gemeinschaft bringendes Jahr zurückblicken. Die Gottesdienste im Januar (zur Einheit der Christen) und März sind fester Bestandteil unseres Jahresplans. Der Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen führte uns 2025 zu den Cookinseln. Ein gemeinsamer Tanz und das Essen von landestypischen Gerichten fanden besonderen Anklang. Am Gründonnerstag feierten wir im Gewölbekeller unserer Kirche ein Feierabendmahl, ein stimmungsvoller Moment, der Elemente aus Andacht, Abendmahl und Abendessen miteinander verband. An Christi Himmelfahrt waren wir zu einem Freiluft-Gottesdienst in der Evangelischen Kirche von Versoix zu Gast. Bei wunderschönem Wetter wurde im Anschluss gemeinsam Mittag gegessen und Kaffee getrunken. Die Ökumenische Sommerkirche von Ende Juni bis Mitte August hielt Hoffnungsgeschichten für die Besucher bereit. Die Gottesdienste fanden abwechselnd in der Madeleine, in St-Boniface und in der Lutherischen Kirche statt. Ein ökumenischer Mittagstisch auf dem Bateau Genève und ein Besuch im Reformationsmuseum mit einer Führung von Pfarrerin Anke Lotz rundeten das Sommerprogramm auf eine besondere Weise ab. Allen OrganisatorInnen ein herzliches Dankeschön!

Im Herbst durften wir einem sehr interessanten Vortrag des Theologen Prof. Dr. Hans-Christoph Askani zum Thema „Was ist der Mensch im Begriff aus sich zu machen?“ folgen. Die lebhaft diskutierte dazu hat mit Sicherheit in vielen Familien- und Freundeskreisen eine Fortsetzung gefunden. Die traditionsgemäß letzte Ökumeneveranstaltung des Jahres bildete wieder der Gottesdienst zu St. Martin in der Kathedrale mit anschließendem Umzug durch die Altstadt. Die immer größer werdende Teilnehmerzahl stellt uns zunehmend vor Herausforderungen, denen wir uns mit Kreativität und neuen Ideen stellen wollen.

Im Bewusstsein, mit unserer Arbeit einen kleinen Beitrag zu achtsamerem und fröhlicherem Miteinander leisten zu können, freuen wir uns auf ein neues Jahr in ökumenischer Gemeinschaft und Verbundenheit und laden sie herzlich ein, dabei zu sein.

Autor*in ist der Redaktion bekannt

RECG

Das Rassemblement des Eglises et Communautés Chrétiennes blickt auf ein gesegnetes Jahr 2025 zurück

Der erste grosse, vom RECG organisierte Anlass fand am Abend des 22. Januars in der Kirche St Paulus des orthodoxen ökumenischen Patriarchats in Chambésy statt, zum Anlass der Gebetswoche für die Einheit der Christinnen und Christen.

RECG Rassemblement des Eglises et Communautés Chrétiennes de Genève

Die Predigt hielt Vater Alexandre über «**Glaubst du das?**» (Joh-11, Vers 26). Die Anwesenheit der französischsprachigen Gemeinschaften war erfreulich, diejenige der englischsprachigen dagegen spärlich. Wir werden in der Zukunft mehr auf die Zweisprachigkeit achten müssen. Sehr gefreut hat uns, dass sich aus dem Ad Hoc-Chor der Einheitswoche eine ökumenische Gruppe von Jugendlichen gebildet hat, die sich monatlich zum Bibelabend trifft.

Am Ostersonntagabend war die Kathedrale bis auf den letzten Platz für die ökumenische Feier gefüllt. 1'000 Menschen erlebten den Gottesdienst live und 30'000 über den Fernsehkanal Léman Bleu. Wir verspürten ein starkes Bedürfnis, gemeinsam zu beten

und zu singen, als Zusammenhalt in unsicheren Zeichen.

Wir veröffentlichten auch einen Appell zum Schutz der äthiopischen Christen.

Im Juni hielten wir in der katholischen Kirche St Franziskus von Sales die Generalversammlung ab, an der der Haushaltsplan 2025 angenommen wurde und wir die Aktivitäten von 2024 nochmals Revue passieren liessen.

Während Sommer und Herbst ruhig verliefen, war der Winteranfang wieder dicht besetzt, mit der Teilnahme an den Gottesdiensten zur Escalade am 13. Dezember und zur Restauration am 31. Dezember.

Zur Erinnerung an das 60jährige Jubiläum des 2. Vatikanums und die grössere Öffnung der katholischen Kirche für andere Konfessionen war der RECG (nebst anderen Organisationen) eingeladen, seine Vision zur Ökumene vorzustellen. Zudem entwarf der RECG dieses Jahr den Weihnachtsbrief, der von der protestantischen Kirche Genf, den Christkatholiken, den Römisch-Katholiken und dem RECG gemeinsam verschickt und in vielen Gemeinden, so auch in der lutherischen, vorgelesen wurde.

2025 konnten wir die neue Website aufschalten. Einige Mitgliedskirchen nutzten gleich die Möglichkeit, ihre Aktivitäten, wie eine Kermesse oder den Adventsmarkt, auf der Homepage vorzustellen.

Andrea v. Maltitz

Auf vielen Ebenen sind wir als Gemeinde digital und analog präsent und mit Ihnen und euch in kontinuierlichem Kontakt. Das ist schön und für uns als Gemeinde (lebens-)notwendig. Hier eine kleine Übersicht:

Schaukasten Ganz analog, aber wichtig: Wir pflegen unseren Schaukasten in der Rue de la Fontaine. Hier ist stets aktuelle Werbung für unsere Gottesdienste und Veranstaltungen zu finden, aber auch die Gottesdienst-Termine, Kontaktmöglichkeiten u.v.m. Oft ist vom Gemeinderaum aus zu sehen, wie Menschen stehenbleiben und einen Blick hineinwerfen.

Printmedien Hier denken wir zuerst an den Gemeindeboten, dessen Redaktionskreis auch im Jahr 2025 wieder vier inhaltlich reich gefüllte Ausgaben gestaltete. Es macht uns große Freude, gemeinsam nach Themen zu suchen, diese dann inhaltlich zu füllen und vielfältig auszugestalten. Ins Jahr 2025 starteten wir passend zu Ostern visionär mit dem Thema „Futures literacy“. Weitere Themen waren: „Meine Lieblingslektüre: Die Bibel“, „Gemeinde in Bewegung“ sowie „Frohe Botschaft(en)!“ – unsere Weihnachtsausgabe. Pro Ausgabe treffen wir uns einmal im Redaktionsteam, legen ein Thema fest und planen die Artikel. Das sind immer angeregte Diskussionen über unsere Perspektiven auf das jeweilige Thema, sowie über das ChristIn-Sein im 21. Jahrhundert. Seit dem Sommer wird unser Redaktionsteam durch Jan Irmer und Lea Schlenker verstärkt, das ist schön. Natürlich wird auch das Gemeindeleben präsentiert – Berichte über Vergangenes, Vorankündigungen usw. finden ihren Weg in den Boten. Alle Bilder, Berichte und Artikel werden von der unermüdlichen Gitta Hanke im Büro gesammelt und von Heinz Buschbeck und mir Korrektur gelesen. Unserer Layouterin Carolin Mahner gebührt Dank für kreative Umsetzungen des Themas. Sehr schön ist es für uns, wenn wir positive Rückmeldungen unserer Leserschaft bekommen, was oft geschieht.

Öffentlichkeitsarbeit



Bild: Adobe Stock

Ich finde, dass unser Gemeindebote eine tolle Visitenkarte für unsere Gemeinde bietet: bunt, lebendig, frisch und zugleich nachdenklich und mit Tiefgang. Für Familien geben wir pro Halbjahr einen Flyer mit allen Terminen für Kinder und Familien heraus, der uns ermöglicht, direkt Familien anzusprechen und unser vielfältiges Angebot zu bewerben. Dieser ist auch über die Homepage abrufbar.

Digitalität Wir pflegen unsere Homepage und versuchen, hier stets *up to date* zu sein und auf aktuelle Veranstaltungen hinzuweisen. 2025 konnten wir auch das Projekt eines Gemeinde-Videos fertigstellen. Haben Sie es noch gar nicht gesehen? Mit dem Code geht's zu unserer Homepage, wo der Film auf der Startseite zu finden ist:



„Vielen Dank für diesen Text. Er ist sehr verständlich, auch für einen Nicht-Theologen wie mich. Und er hat einen guten Spannungsbogen.“ – „zu deinem wunderbaren Brief an die Gemeinde muss ich dir einfach schreiben und mich bedanken für die schönen Bilder und Anregungen zu diesem Thema! Dieser Text ist zartfühlend verfasst und eine besondere Inspiration ...“ – „Ich wollte Dir für Deinen sehr nachdenklichen und in so verrückten Zeiten wichtigen Newsletter danken. Es tut gut, zwischen all den beunruhigenden Nachrichten auch so etwas zu lesen.“

Drei Rückmeldungen aus dem vergangenen Jahr, die zeigen: Unsere wöchentlichen Newsletter zu Themen des Gemeindelebens oder mit allgemeinen Reflexionen zu gesellschaftlich relevanten Fragen werden gern und sorgfältig gelesen, das ist schön. Ausserdem werben wir bei einzelnen Zielgruppen gezielt für bestimmte Veranstaltungen, z.B. des Treffpunkts oder für die Minikirche.

Wir haben im ersten Halbjahr 2025, dank der tatkräftigen Unterstützung unserer Freiwilligen Cybèle, unsere vielfältigen Gemeindeaktivitäten, von denen

auch dieser Jahresbericht zeugt, sehr regelmäßig bei Instagram dokumentieren können und tun dies auch seitdem. Mittlerweile zählt der Instagram-Account ca. 250 NutzerInnen und wächst damit langsam, aber kontinuierlich.

Auch im Jahr 2025 haben wir in 2 Quartalen wieder mit Video-Newslettern gearbeitet. Unter dem Motto „luther kunterbunt“ haben wir verschiedene Aspekte unserer Gemeinde digital präsentiert. Im November haben wir mit 4 Spenden-Testimonials quer durch die Generationen den Versand des Spendenbriefs flankiert. Wir wollten damit auf lebendige Weise zeigen, was unsere Gemeinde für verschiedene Altersgruppen bietet und warum es sich lohnt, hier zu investieren!

Gemeindefenster

Dekoration fürs Gemeindefenster

Vor etwa zwei Jahren sprach mich unsere Chorleiterin Katharina Mainberger-Dellweg an, ob ich nicht Lust hätte, das Gemeindefenster ab und an gemäss den Jahreszeiten zu dekorieren.

Da ich es mir im Team schöner vorstellte, fragte ich Irmela Eggers, die bekannt war für ihre kreativen Bastelideen. Das Fenster-Deko-Team war jetzt startklar.

Wir trafen uns ein paarmal im Jahr, meist zum Saisonwechsel, um unsere Ideen abzustimmen und dann gemeinsam zu basteln und ab- sowie aufzubauen. Das Schneiden, Kleben, Malen usw. bewerkstelligten wir in einem überschaubaren Zeitrahmen, was uns auch wichtig war. Unterhaltsam war es zudem. Irmela ist leider Mitte 2025 von Genf weggezogen.

Zum Team hat sich jetzt erfreulicherweise Brigitte Buss gesellt mit ihrem guten Sinn für Ästhetik, Farben und Formen.

Die Fensterdekoration soll nicht nur den Betrachter vom Gemeinderaum aus erfreuen, sondern natürlich

Seit August 2025 bieten wir 2x im Monat auch wieder einen Livestream unserer Gottesdienste an, sodass Menschen von Ferne oder solche, die krankheitsbedingt den Weg zur Kirche nicht mehr auf sich nehmen können, dennoch den Gottesdienst mitfeiern können. Klickraten zwischen 50-100 zeigen, dass es gut ist, dieses Angebot wieder anzubieten, zumal Menschen immer wieder aus Genf weggehen und sich dennoch freuen, auf diese Weise eine Verbindung zur Gemeinde zu halten.

Danke an unsere Jugendlichen Miriam und Marlene, die dieses Angebot ermöglichen!

Pfrin. Katrin Hildenbrand



auch die Neugier und das Interesse von Passanten für unsere Gemeinden, der deutsch- und englischsprachigen, wecken. Wir tun unser Bestes, sind sicher nicht immer 'auf dem Punkt', hoffen aber, dass es allen gefällt - und wenn nicht, dass wir davon erfahren könnten.

*Autor*in ist der Redaktion bekannt*

Pilgern

Pilgerwochenende

Vier Tage, 14 Wandernde in wechselnder Besetzung, grüne Hügel und fast ausnahmslos wolkenloser Himmel – wer noch überlegt hatte, ob die zweite Ausgabe unseres Gemeinde-Caminos eine gute Idee war, wurde hier bestätigt: Ja, das war es.

Der Begriff Pilger-«Wochenende» war allerdings leicht untertrieben, gab es doch einige Höhen- und Laufmeter zu bewältigen. Wie schon 2024 wanderten wir auf der Via Gebennensis, einem Fernwanderweg, der von Genf nach Le Puy-en-Velay in Frankreich führt und die Schweizer Jakobswege mit der französischen Via Podiensis in Richtung Santiago de Compostela verbindet. Er führt sehr malerisch durch Hügel, Dörfer mit alten Kirchen und den einen oder anderen Weinberg.



Diesmal begann unsere Route am Zielpunkt unserer letzten Wanderung, mit einem Gottesdienst in der schönen Kirche von Frangy, und endete vier Tage und etwa 80 Kilometer später in Saint Genix sur Guiers. (Zwischendurch haben wir ausgerechnet, dass wir mindestens 5-6 Pilger-Wochenenden im Jahr brauchen, wenn wir tatsächlich einmal in Santiago ankommen wollen!)

Doch unser Ziel bestand nur zum Teil darin, möglichst viele «Kilometer zu machen». Die vier Pilgertage waren ebenso eine Zeit der Besinnung und des Gesprächs – miteinander, mit sich selbst und mit Gott. Für viele bedeuteten sie, aus einem intensiven Alltag herauszutreten und Ruhe, Natur sowie den Rhythmus der eigenen Schritte bewusst zu erleben.

Für Eindrücke von unserer Wanderung empfehlen wir den Video-Newsletter, den Katrin und Cybèle unterwegs erstellt haben, und in dem einige Pilgernde erzählen, warum sie sich auf den Weg gemacht haben.

Ein grosser Dank geht dabei an Katrin, die nicht nur zusammen mit unserer Freiwilligen Cybèle den Newsletter gefilmt hat, sondern auch Etappen und Andachten vorbereitet und Pilgerherbergen reserviert hat – ein grosser Aufwand, den wir gemäss dem Pilger-Gedanken 2026 auf mehr Schultern verteilen werden!

*Autor*in ist der Redaktion bekannt*



Kaffeestunde- Wer macht mit-Gruppe?

Zunächst einmal die gute Nachricht: alle Kaffeestunden, Apéros und Buffets canadiens nach unseren Gottesdiensten konnten im Jahr 2025 durchgeführt werden.

Das haben wir im Wesentlichen einigen wenigen Mitgliedern unserer „Wer macht mit“-WhatsApp-Gruppe zu verdanken, die sich unermüdlich dafür eingesetzt haben, dass das gemeinsame Beisammensein weiterhin eine schöne – aber nicht selbstverständliche – Tradition bleibt. Manchmal war es nicht einfach, Freiwillige für diesen wichtigen Dienst zu motivieren.

Dankbar sind wir auch den KonfirmandInnen-Eltern, die sich während der Konfi-Zeit einmal im Monat an diese Aufgabe gewagt haben. Wir würden uns freuen, wenn sich einige dieser ja nun Eingearbeiteten unserem Team anschließen würden.

Die „Junge Gemeinde“ hat von den über 50 Sonntagen auch einen übernommen und die Rückmeldungen sowohl aus der „Jungen Gemeinde“ als auch aus der Gemeinde waren sehr positiv. Danke, dass ihr das gemacht und euch auch bereit erklärt habt, dies als Gruppe zu wiederholen.

Im Januar hatten wir unseren Neujahrs-Apéro, da die Weihnachtsfeier wegen der vielen Veranstaltungen im Dezember ausfallen musste. Erfreulicherweise kamen zu dem Apéro auch einige neue motivierte HelferInnen. Wir konnten - neben einem geselligen Beisammensein - auch ein paar organisatorische Dinge ansprechen, die im vergangenen Jahr zu Problemen geführt haben.

Dazu gehört z.B. das Problem, dass die Spülmaschine für einen Spülgang ca. 45 Minuten benötigt. Wenn man bei großen Gottesdiensten



mehrere Maschinen füllen muss, dann bedeutet dies, dass die Wartezeit zu lang ist. In diesem Fall kann jetzt auch kompostierbares Geschirr eingesetzt werden. Dies betrifft auch die Gottesdienste mit Buffet canadien, wo das Hochtragen der schweren Teller und Tassen Probleme bereitet. Der Dienst soll den Helfern so einfach wie möglich gemacht werden.

Als positives Feedback hörten wir, dass es in der Regel Spaß macht, den Kaffeedienst zu übernehmen, da die Gemeinde den HelferInnen gegenüber sehr dankbar ist und dies auch zum Ausdruck bringt. Manche HelferInnen schätzen auch, dass sie hier kreativ werden können. Wer gerne Kuchen bäckt, aber zuhause keine Kuchen-Esser hat, kann sich hier richtig ins Zeug legen. Der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Allerdings möchten wir darauf hinweisen, dass man nicht backen muss, und auch die Tischdeko ist keine Verpflichtung. Es darf auch gerne sehr einfach sein und nur eine Tasse Kaffee serviert werden. Wichtig ist, dass wir nach dem Gottesdienst zusammenkommen und Gemeinschaft erleben und manchmal auch über unsere Sorgen sprechen können.

Für Gemeindeglieder, die gerne in Kontakt mit anderen kommen möchten, ist diese Gruppe eine gute Möglichkeit, neue Bekanntschaften zu machen. Scherzhaft wurde sie als Einstieg in andere kirchliche Bereiche bezeichnet, nach dem Motto: vom Kaffeedienst in den Gemeindevorstand.

Neue Mitglieder sind in unserer Gruppe immer willkommen! Bitte meldet euch im Sekretariat: sekretariat@luther-genf.ch

Gitta Hanke

Wasser! Anmeldung zur Kindermusikfreizeit

Ab dem 15.2. sind die Anmeldungen für die Kindermusikfreizeit über die Internetseite der Gemeinde geöffnet.

Kindermusikfreizeit 2026 - wie sieht sie aus? Etwas anders als die letzten Jahre, denn wir bleiben in Genf.

Zum Thema „Wasser“ gestalten wir die letzte Ferienwoche der Sommerferien für und mit Kindern zwischen 7 und 12 Jahren.

Montag 10.8. bis Freitag 14.8. trifft man sich in der Lutherischen Kirche von 9 Uhr bis 18 Uhr zum Singen, Schreiben, Proben, Musizieren, Basteln, Spielen, Lachen, Essen und zusammen Spass haben. Es ist eine intensive Woche zum neue Freundschaften knüpfen oder alte zu vertiefen. Jeder soll sich mit seinen Fähigkeiten einbringen. Wir haben unsere Kirche vom Dach bis in den Keller als Basis von der wir jeden Tag raus- und reingehen. Einen Tag machen wir einen grossen Ausflug um unser Thema von einer anderen Seite zu erleben. Lasst euch überraschen! Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber sehr gerne willkommen. Zusammen mit einem engagierten Team, Pfarrerin Katrin Hildenbrand und Kirchenmusikerin Katharina Mainberger-Dellweg bauen wir unser ganz eigenes Musical zusammen. Durch die sehr geschätzte Mithilfe der Eltern gibt es am Samstag ein Bühnenbild, Kostüme und eine richtige Generalprobe. Am Sonntag um 16 Uhr sind alle eingeladen unser Musical „Wasser“ zu besuchen. Anschliessend endet die Woche mit einem Aperitif im Kirchgarten. Voll mit neuen Eindrücken können alle ins neue Schuljahr unter dem Segen Gottes starten.

Der Preis für die ganze Woche pro Kind ist 230CHF. Weitere Kinder der gleichen Familie bekommen eine Vergünstigung. Bitte schnell anmelden! Wir freuen uns auf euch! Wenn ihr noch Fragen habt, dann meldet euch unter kmd@luther-genf.ch. Katharina, Katrin und Team



“LASS DIE SEELE ATMEN!”

WEGE DURCH DIE FASTENZEIT



TERMINÜBERSICHT

24. FEBRUAR 2026
19.30 UHR (KIRCHE)

Pfrin. Anna-Elisabeth und Joscha Henheik:
"Lass deine Seele atmen – Lass deine Stimme klingen":
mit Musik und Stille die Passionzeit beginnen

04. MÄRZ 2026
19.30 UHR (KIRCHE)

Pfrin. Dr. Katrin Hildenbrand:
"Gott in allen Dingen finden":
Gebetszeit nach Ignatius von Loyola

11. MÄRZ 2026
19.30 UHR
(GEMEINDERAUM)

Lea Schlenker
„Da fasteten sie und beteten“ (Apg 13,3):
Gemeinsam biblische Texte zum Fasten entdecken

16. MÄRZ 2026
12.30 & 18.30 UHR
(KIRCHE)

Pfrin. Anna-Elisabeth Henheik
Tagzeitengebete im Stil der Lebensliturgien

31. MÄRZ 2026
19.30 UHR
(GEMEINDERAUM)

Pfrin. Dr. Katrin Hildenbrand
Die Bibel entdecken mithilfe des Bibliologs:
Das letzte Abendmahl

Kontakt: Pfarrerin Dr. Katrin Hildenbrand,
katrin.hildenbrand@luther-genf.ch

LUTHERGENF 
Evangelisch-Lutherische Kirche in Genf - Deutschsprachige Gemeinde

Rue Verdaine 20,
1204 Genf

Anmeldungen bitte bis zum:
An sekretariat@luther-genf.ch
Tel. 022 310 41 87

LUTHERGENF 
Evangelisch-Lutherische Kirche in Genf

HERZLICHE EINLADUNG ZUM MITARBEITENDEN APÉRO 08. MAI '26 AB 17.30 UHR





Point de dépôt

┐

└

1

Einzahlungsschein für unser neues Konto bei der Banque Cantonale de Genève.
Sie können über den QR-Code bezahlen oder den Einzahlungsschein aus dem Gemeindeboden ausschneiden und damit zur Bank gehen.
Vielen Dank für Ihre Spenden, die zu unserem reichhaltigen Gemeindeleben beitragen.

LUTHER GENF Jahresberichte 2025

Veranstaltungen März 2026

Fr	27. Februar	15.00 Uhr	Treffpunkt Gemeinde
So	01. März	10.00 Uhr	Sonntagskantorei
Di	03. März	15.00 Uhr	Besuchsdienstkreis
Fr	06. März	18.00 Uhr	Weltgebetstag mit gemeinsamem Essen
Sa	07. März	09.00 Uhr 10.00 Uhr 12.00 Uhr	Suppenküche Religionsunterricht für die Kleinen Religionsunterricht für die Großen
So	08. März	14.00 Uhr	Gemeindeversammlung in der Kirche
Do	12. März	14.30 Uhr 19.30 Uhr	Kreis für Glaubensfragen Gemeindevorstandssitzung
Fr	13. März	15.00 Uhr	Spielesachmittag
Mi	18. März	19.00 Uhr	Lesung der Société Genevoise Études allemande, Karl-Josef Kuschel: Weltgewissen. Thomas Manns religiö- ser Humanismus
Fr	27. März	15.00 Uhr	Treffpunkt Gemeinde
Sa	28. März	10.30 Uhr	Konfi-Samstag: „Von meinen Tiefschlägen und Neuanfängen“

Gottesdienste März 2026

So	01. März	11.00 Uhr	Gottesdienst «all inclusive» mit Sonntagskantorei und anschließendem Buffet Canadien – Dr. Matthias Braeunlich, Prädikant
Fr	06. März	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Madeleine-Kirche – Pfarrerin Dr. Katrin Hildenbrand und Team
So	08. März	17.30 Uhr	Taizé-Abendandacht nach der Gemeindeversammlung – Pfarrerin Dr. Katrin Hildenbrand
So	15. März	09.30 Uhr	Gottesdienst – Pfarrerin Anna-Elisabeth Henheik
So	22. März	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst – Pfarrer Dr. Christian Ferber Minikirche
Do	29. März	09.30 Uhr	Palmsonntags-Gottesdienst mit Abendmahl – Pfarrerin Dr. Katrin Hildenbrand

Wiederkehrende Termine:

„Mittagsgebet für den Frieden“ dienstags um 12 Uhr

Chorprobe: dienstags 20 Uhr

Posaunenchor: mittwochs 20 Uhr

Nähere Informationen im Gemeindebüro